

Kulturausschuss - öffentlichöffentlichöffentlich - vom 20.10.2015

1) TOP 2-017/15 Zwischenbericht der städtischen Bibliothek

Christiane Lange: bestätigt die bereits im März avisierte sehr gute Akzeptanz des Gesamt-Angebotes. Im Non-Book-Bereich liegt die Nutzungsrate bei 30 % und ist damit als überdurchschnittlich zu bewerten. Die Onleihe entwickelt sich ebenfalls sehr positiv. Ein Rückgang der Ausleihe „physischer Medien“ wird durch die Zunahme der Onleihe und den verstärkten Zugriff auf virtuelle Medien kompensiert. Die Testphase für kostenfreies W-LAN läuft derzeit. Lesungen und Klassenführungen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Von allen Nutzern wird der neue barrierefreie Zugang sehr gelobt. Das daraus resultierende Raumkonzept schafft eine Wohlfühl-Atmosphäre, die zum längeren Verweilen in der Bibliothek einlädt. Die Erweiterung der Öffnungszeiten ist anzustreben, damit die Einrichtung als außerschulischer Lernort vor Allem Schülern mehr Möglichkeiten bietet. Auch Touristen und aktuell Flüchtlinge würden davon profitieren. Die angedachte Gebührenanpassung wird abschließend kommentiert.

Oberbürgermeister Erik Pauly: dankt Frau Lange und zeigt sich erfreut über die geschilderte positive Akzeptanz der Einrichtung.

Stadträtin Maria Schmitt: dankt Frau Lange und bittet um Auskunft bezüglich des Sachstandes „erweiterte Öffnungszeiten“

Oberbürgermeister Erik Pauly: gibt zur Auskunft, dass seitens der Bibliothek ein Antrag auf Stellenmehrung eingereicht wurde, um eine Erweiterung der Öffnungszeiten realisieren zu können. Dem Wunsch konnte wegen zahlreicher Anträge auf Stellenmehrungen aus finanziellen Gründen jedoch nicht entsprochen werden.

Stadtrat Dr. Bertolt Wagner: regt angesichts der Tatsache, dass rund 1.500 Schüler das Angebot der Einrichtung nutzen, an, die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter zu intensivieren.

Christiane Lange: verweist auf die große Nachfrage nach Klassen-Führungen und Autoren-Lesungen und bewertet die aktuelle Zusammenarbeit mit den Schulen als sehr gut.

Stadträtin Annie Bronner: bittet um Auskunft, ob die Onleihe für die Einrichtung mit Ausgaben verbunden ist bzw. ob die Leser sich daran beteiligen.

Christiane Lange: beziffert die entstehenden Gebühren mit € 0,14/pro Einwohner.

Stadtrat Dr. Bertolt Wagner: fragt nach, ob die Onleihe-Jahresgebühren in Höhe von € 3.000,00 sich im Vergleich zur Beschaffung von Büchern rechnen.

Christiane Lange: kann derzeit keine Zahlen benennen, wird diese aber eruieren.

Stadtrat Jürgen Erndle: bittet um Prüfung, ob die angedachte Gebühr für eine Kurzzeit-Ausleihe in Höhe von € 3,50 den Verwaltungsaufwand auffangen kann.

Beschluss: Der Zwischenbericht der Leiterin der Stadtbibliothek wird zur Kenntnis genommen.

2) TOP 2-018/15 Zwischenbericht Kultur

Dr. Lina Mell: beginnt mit einem Rückblick auf das 2015 erstmalig durchgeführte Kongress-Festival „upgrade“. Das Projekt wurde durch einen nicht mehr bestehenden Arbeitskreis initiiert und musste von einer mit dem Thema nicht vertrauten Arbeitsgruppe realisiert werden. Daraus ergaben sich einige Schwierigkeiten, die aber bei der Neuauflage 2017 nicht mehr auftreten werden. Die Bundeskulturstiftung zeigte sich von der Premiere begeistert und erste Sondierungsgespräche für 2017 laufen bereits.

Die Donaueschinger Musiktage standen stark unter Eindruck des Todes von Armin Köhler. Sie schlossen mit rund 7.000 verkauften Tickets ab. 85 akkreditierte Fachjournalisten aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz und aus Großbritannien waren vor Ort und etliche Tausend Besucher bevölkerten die Stadt. Die Zusammenarbeit mit dem SWR und dem neuen Festivalleiter Björn Gottstein hat reibungslos funktioniert.

Die Gesellschaft der Musikfreunde (GdM) plant derzeit das Spielzeit-Programm 2016/2017, welches den Schwerpunkt „Gesang“ zum Inhalt haben wird. Für viele regionale Chöre und Gesangsvereine wird damit ein Anknüpfungspunkt geschaffen und die bisherige Publikumsstruktur erweitert. Optimalerweise wird auch „upgrade 2017“ den Gesang thematisieren. Die GdM wird aber weiterhin auch das klassische Programm pflegen und Änderungen fließen langsam, aber sukzessive, ein.

Planungen für die Auflage 2017 der „Donaueschinger Regionale“ laufen derzeit noch nicht. Jedoch steht schon fest, dass der Anmeldemodus geändert werden muss, da bis dato die Künstler ihre Werke zur Sichtung durch die Jury mühsam und kostenintensiv nach Donaueschingen transportieren müssen, um sie im Fall der Ausjurierung am Folgetag wieder abzuholen.

In der „Galerie im Turm“ werden auch 2016 wieder drei Ausstellungen stattfinden. Sondierungen laufen derzeit. Eine Absprache mit dem Museum Art.Plus (bisher: Biedermann) wird weiterhin erfolgen.

Bei den Ausstellungen im Rathaus werden bis dato nur Mitglieder der Künstlergilde berücksichtigt. Dies hat mittlerweile häufige Wiederholungen zur Folge und Alternativen werden daher geprüft.

In Bezug auf die angedachte „Arthotek“ wird zunächst eine Sichtung des Städt. Kunstbesitzes erfolgen, um die Möglichkeiten zur Realisierung des Projektes zu prüfen. Die in den Gebäuden der Stadtverwaltung bereits aufgehängten Werke werden derzeit beschriftet.

Seit September ist die neu eingerichtete FSJ-Stelle besetzt und der junge Mann hat sich während der Musiktage bereits bestens eingebracht.

Stadträtin Martina Wiemer: dankt für das bisher Realisierte und die Vorschau. Sie bittet um Auskunft, warum die jugendlichen „upgrade“-Teilnehmer nicht in Donaueschingen, sondern in der Jugendherberge Villingen-Schwenningen untergebracht waren. Ihr sei zu Ohren gekommen, dass die Jugendlichen einen Party-Ort vermisst hätten.

Dr. Lina Mell: legt dar, dass für 2017 bereits Planungen im Gange sind, die das Fürstenberg-Gymnasium als „Matratzenlager“ beinhalten.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Zwischenbericht der Leiterin des Amtes Kultur, Tourismus und Marketing wird zur Kenntnis genommen.

3) TOP Verschiedenes
